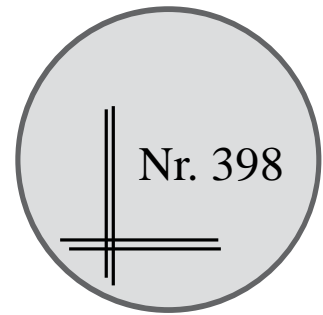




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Täglich reinen Tisch machen!

Mancher Job ist echt hart. Besonders dann, wenn die unerledigten Lasten des Vortages einem am nächsten Tag wieder begrüßen. Ich habe das mal auf besonders schlimme Weise erfahren. Ich hatte meinen Job unterschätzt und war zu Beginn eher nachlässig. Doch die Ansprüche wuchsen, die Aufgaben wurden mehr und die Post nahm immer mehr zu. Ich kam kaum noch hinterher. Nach einer gewissen Zeit folgten dann die Beschwerden. Die waren das Schlimmste, weil sie völlig unnötig und unproduktiv waren. Die Zeit, um die Beschwerden abzuarbeiten fehlte natürlich bei den eigentlichen Aufgaben. Das wurde immer schlimmer, bis ich eines Tages dann den Schleudersitz nahm und mir einen neuen Job suchte. Später habe ich dann einen Job gehabt, in dem ich überhaupt keine Altlasten mit mir rumschleppen musste. War das wunderbar! War das toll! Jeden Tag durfte ich wieder neu anfangen. Keine unerledigten Aufgaben von gestern und vorgestern nervten mich durch meinen Alltag hindurch. Herrlich! Die Bibel bietet uns allen genau so einen Job an. Jesus sagt in

Lukas 9,23: „**Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.**“

Täglich sein Kreuz auf sich nehmen. Nicht das Kreuz von gestern oder vorgestern. Auch nicht das Kreuz von irgend jemand anderem. Nicht die Lasten eines lieblosen Despoten oder Tyrannen. Nein, wir dürfen jeden Tag aufs Neue das Kreuz Jesu für uns ganz persönlich auf uns nehmen und damit dann den Tag gestalten. Das ist ein großes Stück Befreiung. Denn Christus wird uns nicht überfordern. Er gibt mit jeder Last, die er uns anvertraut zugleich auch die Kraft dafür, diese Last zu tragen. Es gibt ein wunderbares neutestamentliches Prinzip, das unserem Leben große Gelassenheit verleiht. In Matthäus 6,34 steht: „**Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat**“

Schon klar: Hier wird von Plage, von Last, von schwerer Arbeit und Verantwortung gesprochen. Drücken ist nicht drin! Wir müssen an dem Platz, auf den Gott uns stellt unseren Job tun und

unsere Verantwortung wahrnehmen. Aber auf der anderen Seite dürfen wir das auf eine herrlich entspannende Weise tun, wir müssen nur für heute Sorge tragen, nur für heute die Last schultern. Morgen ist Morgen. Das verleiht meinem Leben etwas von herrlicher heiterer Unbeschwertheit. Ja, ich darf Christus mit all meiner Kraft dienen, aber ich muss nicht unter den Altlasten zusammenbrechen. Ich darf mit jedem Tag neu die Tagesration an Aufgaben und an Kraft holen und damit komme ich wunderbar durch mein Leben. Ich kann beten. Ich kann um Vergebung bitten, ich kann darum bitten, dass Gott mich mit allem Nötigen versorgt. Einschließlich all der netten Extras, an die ich mich ja schon gewöhnt habe. Im Philipperbrief 4,6-7 steht: „**Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**“ Na, das ist doch mal ein Wort! Herrliche Gelassenheit und das jeden Tag aufs Neue!